

# Kultureller Austausch über die Landesgrenzen

**Während die Wildhauser Puppenbühne mit wenigen Quadratmetern auskommt, wird im benachbarten Montafon ein Gelände von 20 000 Quadratmetern bespielt. Genau diesen Gegensatz wollten sich Toggenburger am Wochenende anschauen.**

Von Adi Lippuner

*Wildhaus/Silbertal.* – So standen Frauen und Männer der Puppenbühne Wildhaus für einmal nicht selbst hinter dem Vorhang, um für ihre Besucher zu spielen. Sie liessen sich auf einer der grössten Freilichtbühnen Europas vom aktuellen Stück «Die Sennenpuppe» begeistern. Bereits das 14. Mal bringen die Silbertaler das Stück, welches auf einer Sage beruht, zur Aufführung.

Mit der «Sennenpuppe» hat sich Regisseur Peter Netzer zwar an die Geschichte vom «Sennentuntschi» angelehnt. Einzige Gemeinsamkeit ist aber, dass die Frauenfigur lebendig wird.

## Reise ins Montafon

So reisten die Toggenburger am letzten Samstag von Wildhaus ins nahe gelegene Montafon, um sich im Seitental mit dem klingenden Namen Silbertal verwöhnen zu lassen. Mit einem Besuch der ältesten Kapellen des Montafons, der Agathakapelle auf dem Kristberg, gab's Einblick in die Geschichte des Tales. Die Kapelle wurde aus Dankbarkeit für die

Rettung von 15 Bergmännern, die tief in der Erde nach Silbererz gruben und verschüttet wurden, erbaut.

## 70 Darsteller spielen mit

Viele Flurnamen, aber auch Erdhügel entlang des Bergzuges sowie heute noch begehbare Stollen erinnern an den Bergbau im 15. Jahrhundert. Adolf Zudrell, der Seniorchef vom Kristberg, auch bekannt als «Der Flötenspieler vom Kristberghof», versteht es immer wieder, die Gäste mit seinen Ausführungen zu begeistern.

Der eigentliche Höhepunkt stand dann am Samstagabend auf dem Programm: Zusammen mit gegen 500 weiteren Besucherinnen und Besu-

chern genossen die Toggenburger die Premiere zum aktuellen Stück «Die Sennenpuppe» auf der Freilichtbühne. 70 Laienschauspielerinnen und -schauspieler, unter ihnen auch sehr viele junge Akteure, setzen um, was sich ihr Regisseur zur Sage einfallen liess. Kein einfaches Unterfangen, denn das Gelände ist weitläufig, teilweise führen steile Wege in die Höhe und jede Person sollte genau zum richtigen Zeitpunkt am vorgesehenen Ort sein.

## Würze von Erotik und Sinnlichkeit

Mit einigen wahren Begebenheiten – die Montafoner waren in früheren Zeiten tatsächlich geschätzte Hand-

werker, vor allem als Stukkateure in Frankreich – erhält «Die Sennenpuppe» das passende Umfeld. Aber auch das kleinkarierte Denken der Menschen, ihre vordergründige Frömmigkeit und die unerfüllten Wünsche und Sehnsüchte finden ihren Platz.

Auf der Alp sehnen sich Bauer und Hirte nach einer weiblichen Gespielin. Und so kommt die Würze von Erotik und Sinnlichkeit ins Spiel. Alles zusammen kombiniert mit gekonnter Lichtführung und verschiedenen überraschenden Effekten bringt den Mix, der den Besuch des Freilichtspiels zum Erlebnis werden lässt.

## Silbertaler besuchen Wildhaus

Und was sagen die Besucher aus Wildhaus zur Leistung der Laienschauspieler und aller Verantwortlichen der Freilichtbühne Silbertal? Präsident Bruno Anderhalden: «Für mich ist es ein tolles Erlebnis. Bei uns die kleinräumige Bühne, der intime Rahmen für die Besucher und hier dieses riesige Gelände und immer läuft irgendwo etwas, dazu der fantastische Überblick auf das Gelände, kurz gesagt, es ist grandios.»

Monika und Rolf Züllig sind sich einig, dass sich die Fahrt ins Silbertal auf jeden Fall lohnt. «Was hier geboten wird, ist einfach grossartig. Das Zusammenspiel auf dem weitläufigen Gelände, die vielen Details und auch der Aufbau und Inhalt des Stücks, wir sind begeistert.» Und weil ein kultureller Austausch über die Grenzen hinweg nicht eine Einbahnstrasse ist, werden die Silbertaler Akteure kommenden Winter die Puppenbühne in Wildhaus besuchen.



**Inmitten der Theaterkulisse:** Ein Teil der Wildhauser Reisegruppe stellt sich während der Pause zu einem Erinnerungsbild auf.

Bild Adi Lippuner